

## **„... den Menschen in diesen Zeiten Hoffnung geben, das gehört zu unserem Auftrag“**

So schreibt Matthias Rädle, Prädikant im Kirchenbezirk Balingen, in seinem Brief, den er uns zum Gedankenaustausch auf dieser Seite freundlicherweise zur Verfügung stellt- Hier lesen Sie ihn

In früheren Zeiten hätte man bei einer Epidemie wie dem Corona Virus zusätzliche Gottesdienste gefeiert. Heute hingegen lassen wir Gottesdienste ausfallen oder schließen unsere Kirchen. Aber ich denke, das ist trotz allem richtig. Wir als Kirche stehen auch in der Verantwortung – vor allem gegenüber unseren älteren und schwächeren sowie gesundheitlich angeschlagenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Wir bauen als Christen auf die Kraft, die wir im Evangelium finden. So heißt es beispielsweise im Psalm 46: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ Dass wir einander schützen, müssen wir als gemeinschaftliches Handeln verstehen.

Wir sind in einer Krise, wie sie wahrscheinlich die wenigsten von uns schon erlebt haben und die uns vor völlig neue Herausforderungen stellt. Solidarität und Nächstenliebe sind meines Erachtens nicht auf körperliche Gegenwart angewiesen. Die Menschen können mehr, können kreativ sein und neue Wege finden, ihre Mitmenschen in der Isolation nicht allein zu lassen. Gegen diese Kreativität und unsere Liebe zum Nächsten – davon bin ich überzeugt – hat ein Virus keine Chance.

[...] Wir müssen als Kirche auch in solch schwierigen Zeiten ansprechbar bleiben und Hilfe organisieren für diejenigen, die jetzt unsere Hilfe brauchen. Die Kirche darf ihren diakonischen Auftrag gerade in solchen Zeiten nicht vernachlässigen. Darin liegt auch eine Chance für uns als Kirche. Und wir müssen als Kirche den Menschen in diesen Zeiten Hoffnung geben, das gehört zu unserem Auftrag.

Und dann sind da auch noch die Welterklärer von den Rändern der Religion, die meinen, diese Krankheit sei eine Prüfung oder gar Strafe Gottes. So heftig wir von dieser neuen Viruswelle getroffen werden: Es ist ein Geschehen, das unter den Bedingungen einer globalen Welt leider zu den nicht auszuschließenden Möglichkeiten gehört.

Es ist nicht [...] eine Prüfung Gottes. Zukunft hat Gott diesem Planeten zugesagt. Seine lebensfreundliche Zusage „solange die Erde steht....“ gilt immer noch.

Aber wir Menschen müssen gleichwohl unserer Fürsorge für unseren Lebensraum gerecht werden. Leben ist ein Geschenk. Eines, das nicht selbstverständlich ist und mit dem wir sorgsam umgehen müssen. Und diese Einsicht bleibt hoffentlich. Auch dann, wenn die Corona Krise überstanden ist. Dann womöglich erst recht!